

Beschäftigt man sich aber mit den Färbungs-Aberrationen, so entdeckt man vollends eine ganz unglaubliche Planlosigkeit der Nomenklatur. Wie unendlich viele Namen sind z. B. für blaue Weiber der verschiedenen Lycaenen erteilt worden, während so wenige treffende, einheitliche dafür genügen würden — wenn nicht jeder, der eine neue derartige Variation entdeckt zu haben glaubt, ohne Kenntnis oder Berücksichtigung bereits vorhandener Bezeichnungen auch einen neuen Namen dazu erfinden wollte.

Von diesen Dingen hoffe ich gelegentlich später berichten zu können.

Basel, im März 1912.

Courvoisier.

## Beitrag zur Lepidopterenfauna Unter-Aegyptens.

Von Dr. H. Rebel

(mit 11 Textfiguren).

Das K. K. Naturhistorische Hofmuseum in Wien erhielt in letzter Zeit von mehreren Seiten kleine Materialeinläufe aus Unteraegypten, so dass eine Zusammenfassung derselben, namentlich im Hinblick auf unbeschriebene oder für die Fauna Unteraegyptens neue Arten, wünschenswert erschien.

Herr Karl Ritt. von Blumencron hielt sich seit längerer Zeit in Alexandrien auf und fand unter anderem auf den Oleanderbäumen im Garten des Hotel Beaurivage Anfang Juli 1908 Lepidopterenraupen, aus denen sich eine Geometride und eine Tortricide entwickelten.

Herr Julius Herzog überliess einen Teil seiner hauptsächlich in der Umgebung Kairos von Oktober 1909 bis Februar 1910 gemachten Ausbeute dem Hofmuseum. Unter derselben befindet sich eine sehr schöne, kleine

neue Noctuide. Er hat inzwischen selbst über seine Ausbeute Mitteilung gemacht.<sup>1)</sup>

Eine sehr interessante Kollektion gezogener Arten, vorzugsweise Mikrolepidopteren umfassend, wurde von Herrn Bron. Debski, der sich zu botanischen Studien in Heluan aufhielt, dem Hofmuseum übergeben. Genaue Angabe über die Futterpflanzen und Notizen über das Aussehen der Raupen erhöhen sehr den Wert dieses leider nur schlecht konservierten Materiales.

Eine von Herrn Baron L. H. Fischer im Jahr 1891 (bei Luxor) erbeutete Art findet jetzt auch hier ihre Erledigung.

Ferner hatten die Herren Dr. Alfons Dampf und Dr. M. Draudt in Königsberg die grosse Freundlichkeit anlässlich von Bestimmungssendungen an mich einzelne erwünschte Arten aus Unteraegypten dem Hofmuseum zu überlassen. Mit Genehmigung des Herrn Dr. Draudt führe ich auch die von M. G. Ferrante gesammelten Mikrolepidopteren-Arten hier an.<sup>2)</sup>

Weiter sandte Herr Adolf Andres in Bacos Ramleh seinen ganzen Sammlungsbestand an aegyptischen Mikrolepidopteren zur Revision ein und überliess Dubletten daraus dem Hofmuseum.

Die für die Fauna Unteraegyptens neuen Arten sind mit einem Sterne (\*) versehen.

Schliesslich noch ein paar Lokalitätsangaben, welche sich auf das von Andres eingesandte Material beziehen:

Amrich, Station der Marioutbahn.

Bir Viktoria, halbwegs der Natron-Seen (Wadi Natron) in der libyschen Wüste.

<sup>1)</sup> Herzog Jul. Schmetterlingsfang in Aegypten und Syrien. (XXI. Jahresber. d. Wien. Entom. Ver. 1910 p. 85-91.) In der Liste der aegyptischen Arten (p. 86-87) sind nachstehende auffallende Bestimmungsfehler: Statt *Pieris napi* muss es heissen *Pieris rapae* L. 1 ♂ und 1 ♀ aus der Ausbeute Herzogs im Hofmuseum, (über die Variabilität dieser Art in Aegypten vergl. Graves Ent. Rec. XIX p. 65), statt *Colias myrmidone* zweifellos *Colias edusa* F. und statt *Agrotis strigula* v. *suffusa* Tutt. muss stehen *Agrotis ypsilon* Rott. (*suffusa* Hb.).

<sup>2)</sup> vergl. Bull. Soc. Ent. d'Egypte 1910 p. 96-97.

Carlton, Bahnstation zwischen Alexandrien und Ramleh.

Choubrah, Vorort Kairos.

Hawaria, Ort in der Mariout.

Kingi, desgl.

Kobur el Omara, am Rande des kultivierten Nildeltas,  
schon in der libyschen Wüste.

Marg, Vorort Kairos.

Mariout, Gegend nördlich des Mariotis (Marjut) Sees  
in westlicher Richtung sich der Meeresküste ent-  
lang ziehend, später in die Marmonika und Cyrenai-  
ka übergehend.

Siout, Ort am Meeresstrand unweit Aboukir.

### Noctuidae.

#### 1. *Scythocentropus* (Centropodia) *inquinatus*. Mab.

Hmps. Cat. VII p. 453 fg. 90. — Joannis Bull.

Soc. Ent. Fr. 1911 p. 188; Turati ib. p. 287 Fig. 1 —  
? *ferrantei* Draudt Bull. Soc. Ent. d'Egypt. 1910 p. 97.

Ein Pärchen von Herzog in Benhá bei Kairo anfangs  
Dezember erbeutet, stimmt im dunkleren, weiblichen  
Geschlechte bis auf die etwas geringere Grösse (30 gegen  
34 mm Exp.) so gut mit der Abbildung bei Hampson  
überein, dass ich an der Artidentität keinen Zweifel  
habe. Das hier abgebildete ♂ ist beträchtlich heller, die  
Vdflgl. gelblich sandfarben, beim ♀ vorherrschend grau,  
die Htflgl. rein weiss, beim ♀ aber bis gegen die Basis



*Scythocentropus inquinatus* Mab. ♂

stark grau bestäubt. Die Fühler des ♂ zeigen starke  
Wimperpinseln, die Klaue an der Vorderschiene ist sehr  
auffallend. J. de Joannis u. Graf Turati haben sich kürz-  
lich eingehend über diese Art geäussert.

Mit der von Dr. Draudt als *Scythocentropus ferrantei* (n. sp.) angeführten Art ist das vorliegende Pärchen höchst wahrscheinlich identisch, und wie ich glaube von *Sc. inquinatus* nicht zu trennen. <sup>1)</sup>

\*2. *Bryophila algae* F. — Stgr. und Rbl. Cat. N. 1592.

Ein abgeflogenes ♂ mit der Bezeichnung „Bacos am Licht 15. Oktober 1911“ (Andres) gehört sicher dieser Art an.

\*3. *Segetia (Hadjina) viscosa* Frr. — Stgr. und Rbl. Cat. N. 1634 — Hmps. Cat. VIII p. 529.

Ein frisches ♂ von Benhá aus der Umgebung Kairos (Dezember, Herzog) ist etwas heller als Stücke von den kanarischen Inseln.

4. *Caradrina (Laphygma) exigua* Hb. — Stgr. und Rbl. Cat. N. 1990 — Hmps. Cat. VIII p. 265.

Von Herzog auch bei Kairo erbeutet.

5. *Heliothis peltigera* Schiff. — Stgr. und Rbl. Cat. N. 2325. — Hmps. Cat. IV p. 42.

Bei Heluan wurde von Debski am 4. April 1910 eine Raupe auf *Hyoscyamus muticus* gefunden und ergab ein ♂ am 2. Mai. <sup>2)</sup>

\*6. *Eublemma spirogramma* n. sp. (♀). — Herzog l. c. p. 86.

Ein einzelnes, sehr gut erhaltenes weibliches Stück wurde von Herzog „Ende November im Gestrüpp am Mokattam-Gebirge bei Kairo“ gefangen und gelangte an das Hofmuseum. Sir G. F. Hampson, welcher eine Kopie der photogr. Abbildung zur Ansicht hatte, blieb die Art unbekannt.

<sup>1)</sup> Die von Draudt (Bull. Soc. Ent. d'Egypt. 1910 p. 97) angeführte *Odontelia megastigma* Warr. (Seitz Pal. Gr. Schm. II p. 86 Taf. 20, b) steht der *Thargelia gigantea* Rbl. (Verh. Naturw. Ver. Karlsruhe 21. Bd. 1909 p. 55) von der Sinai-Halbinsel sehr nahe. Letztere Art ist jedoch viel grösser und rein weissgrau gefärbt. Sie entbehrt an der Vorderschiene ebenfalls des Dornes, so dass sie auch in die (vielleicht kaum haltbare) Gattung *Odontelia* Hmps zu stellen wäre.

<sup>2)</sup> Mit *Armada eremophila* Rbl. (Cat. N. 1895) von Algier, Syrien und der Sinai-Halbinsel fällt *Metachrostis costioplaga* Warr. und N. C. Rothsch. (Entom. 1903 p. 225 Pl. 4 Fig. 1, 2) aus dem Natrontal in Aegypten als Synonym zusammen.

Was vorerst die generische Stellung derselben anbelangt, so gehört die Art zu Folge der gestielten Adern  $R_2$  bis  $R_4$  (Rippe 8, 9, 10) und des Mangels einer Anhangszelle der Vdflgl., sowie der glatt beschuppten Stirne zur Gattung *Eublemma* <sup>1)</sup>.



*Eublemma spirogramma* Rbl. ♀ ( $\frac{2}{1}$ )

Klein, von schneeweisser Grundfarbe der Vdflgl. mit auffallender, schwarzbrauner Ausfüllung des spiralg verlaufenden hinteren Querstreifens.

Die kurzen Fühler sind bräunlich. Die Palpen schwach aufgebogen, von ca.  $1\frac{1}{4}$  Augendurchmesserlänge, ihr Endglied nur  $\frac{1}{4}$  des Mittelgliedes lang. Der Thorax schneeweiss, der Thoraxrücken grau bestäubt mit weissen Segmenträndern, die Beine weiss mit schwarz gefleckten Tarsen. Die Vdflgl. dreieckig geformt, schneeweiss, nahe der Basis mit 2 schwarzblauen Vorderrandflecken, deren äusserer den Beginn des nur unterbrochen angedeuteten vorderen Querstreifens darstellt. Der hintere Querstreifen bildet in der Mitte einen Bogen nach aussen und diese Biegung ist, unter Freilassung eines schmalen gebogenen weissen Streifens, durch schwarzbraune und stahlblaue Schuppen ausgefüllt, die mit einem ebenso gefärbten grossen Vorderrandfleck zusammenhängen. Das Saumfeld weiss, längs des äusseren Querstreifen schwach bräunlich, an der Fransenbasis blaugrau gefleckt. Die Htflgl. vor dem Saume bräunlich mit dunklem, geschwungenen Mittelstreifen und 3 solchen in der braunen Saumfärbung aufgehenden Streifen. Die Fransen aller Flügel blaugrau, jene der Htflgl. bräunlich gemischt.

Die Unterseite aller Flügel weiss, gegen Vorderrand und Saum bräunlich, die Vdflg. mit schwärzlichem, (viel

<sup>1)</sup> Hampson vermutete auch einen eventuelle Zugehörigkeit zu *Tarache*.

kleinerem) Vorderrandfleck, die Htflgl. mit zerrissenen solchen Querstreifen. Vor dem Saum dicke schwarze Fleckchen. Auch die Fransen schwärzlich. Vdflglänge 8.5 Exp. 17 mm. Diese eigentümlich gezeichnete Art erinnert etwas an die kleine Eublemma (*Erastria*) *scitula* Rbr.

7. *Thalpochares phoenissa* Led. — Stgr. und Rbl. Cat. Nr. 2427.

Ein Stück von „Sidi Haber 5. Sept.“ (Andres).

\*8. *Rivula sericealis* (Sc.) *tanitalis* n. subsp. (♀).

Ein ♀ aus der Umgebung Alexandriens von Andres eingeschickt ist beträchtlich kleiner als südeuropäische Stücke (Vdflglänge 8, Exp. 16 mm, gegen 10.5:20 mm normaler Stücke) und zeigt eine trüb ockergelbe Färbung



*Rivula sericealis tanitalis* Rbl. ♀ ( $\frac{2}{1}$ ).

ganz ohne hellgelbe Aufhellung der Vdflgl. Von der Nierenmakelzeichnung derselben sind nur die beiden übereinanderliegenden schwarzen Punkte übrig geblieben. Die fleckartige graue Verdunklung zwischen ihnen ist jedoch ganz geschwunden. Die Vorderrandstriche und die feinen weissen Punkte an der Fransenbasis sind erkennbar. Die angegebenen Merkmale berechtigen zur Annahme, dass es sich um eine eigene Lokalform (*tanitalis*) handelt.

9. *Plusia ni* Hb. — Stgr. und Rbl. Cat. N. 2571.

Ebenfalls von Herzog bei Kairo erbeutet.

10. *Pseudophia haifae* Habich zool. bot. Ver. 1905 p. 21. — Draudt Bull. Soc. Ent. d'Egypt. 1910 p. 97 N. 26.

Bei Kairo erbeutete Herzog im Dezember das hier in Fig. 5 abgebildete ♀. Herr Debski zog am 3. Juni

1910 bei Heluan ein ♂ derselben Art. Der Vollständigkeit halber ist in Fig. 4 eine männliche Type von Haifa (coll. Habich) abgebildet.



*Pseudophia haifae* Habich ♂ ♀.

### Geometridae.

**11. *Nemoria faustinata* Mill.** — Stgr. und Rbl. Cat. N. 2908 — Draudt l. c. p. 97 N. 27.

Mehrfach von Herzog Ende November bei Benhà (Kairo) erbeutet. Die Stücke stimmen mit solchen aus Katalonien überein.

**12. *Acidalia ochroleucata* HS.** — Stgr. und Rbl. Cat. N. 3008.

Wie die vorige von Herzog mehrfach bei Kairo erbeutet.

**\*13 *Tephroclystia ultimaria* B.** — Stgr. und Rbl. Cat. N. 3628.

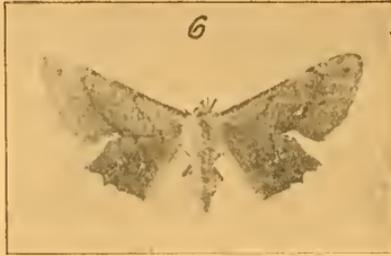
Herr Debski zog bei Heluan aus einer am 4. April 1910 auf Tamarix gefundenen Raupe ein ♀ am 2. Septbr.

**\*14 *Tephroclystia pumilata* Hb.** — Stgr. und Rbl. Cat. N. 3685.

Herr von Blumencron fand die Raupe anfangs Juli 1909 mehrfach auf den Oleandern (*Nerium*) des Hotels

Beaurivage in Alexandrien. Die Falter erschienen schon Ende des Monats Juli.

**15. Orsonoba aegyptiaca** Rbl. zool. bot. Verh. 1906 p. 234 et larv. p. 236 Fig. — Andres Ent. Z. XXII p. 90 Fig. larv. — Coenina dentataria (? Swinh. Tr. Ent. Soc. 1904 p. 513) Joan. Bull. Soc. Fr. 1908 p. 214 et larv. Fig. p. 232, p. 266.



*Orsonoba aegyptiaca* Rbl. ♀.

Ein sehr gut erhaltenes ♀ von Herzog wahrscheinlich Ende Oktober im Mokattam-Gebirge bei Kairo erbeutet, zeigt Ader  $R_3$  (Ader 9) der Vdflgl. vorhanden, so dass vielleicht eine generische Verschiedenheit von der aus Palaestina bekannt gemachten *Ors. paulusi* Rbl. anzunehmen ist.

Ueber die von mir zuerst bekannt gemachte merkwürdige auf *Acacia nilotica* lebende Raupe haben seither Joannis und Andres Mitteilungen und Abbildungen publiziert.

Die Nomenklatur der Art liegt noch sehr im Unklaren. Gegen die Annahme der Gattung *Coenina* Wlk. sprechen vor allen die hier viel längeren Labialpalpen. Möglicherweise ist *dentataria* Swinh. aus Abyssinien der prioritätsberechtignte Arname, wahrscheinlich handelt es sich aber doch um eine allerdings sehr nahe verwandte Art aus Aegypten, worüber nur ein Typenvergleich sicheren Aufschluss geben könnte. Jedenfalls dürfte eine Abbildung des ♀ willkommen sein.

**\*16 Gnophos sacraria** Stgr. — Stgr. u. Rbl. Cat. N. 3953.

Ein einzelnes gepflogenes ♀ aus der Umgebung Kairos; im November von Herzog erbeutet, ist weissgrau, schwach bräunlich bestäubt und weicht von typischen *Sacraria-*

Stücken aus Palaestina wesentlich nur durch das vollständige Fehlen der Mittelpunkte aller Flügel ab. Die Unterseite ist vollständig zeichnungslos weisslich. Möglicherweise handelt es sich um eine Lokalform.

### Nolidae.

**17. Nola aegyptiaca** Snell. — Stgr. u. Rbl. Cat. N. 4124.

Zwei ganz frische weibliche Stücke erbeutete Herzog in der Umgebung Kairos im November. Dieselben stimmen gut mit der Abbildung bei Snellen, der die Art nach einem ♂ von Kairo beschrieb. Ein ♂ von Bacos 8. November (mit ziemlich lang kammzahnigen Fühlern) hatte ich von Andres zur Bestimmung.

### Pyralidae.

**\*18. Arenipses sabella** Hamps. — Rbl. Cat. N. 1.

Drei anfangs Juli bei Luxor erbeutete Stücke erhielt ich von Dr. Draudt zur Bestimmung.

**\*19. Corcyra? cephalonica** Stt. — Rbl. Cat. N. 2.

Ein einzelnes sehr grosses, etwas defektes und verschimmelttes Stück (♀) aus der Umgebung Alexandriens erhalten, weicht von gezogenen Stücken (La Plata, Nagel.) durch etwas breitere Flügelform ab. Die ockerbräunlichen Vdflgl. zeigen unter dem Vorderrande eine kurze breite schwarze Längsstrieme und eine dünnere solche, welche die Mittelzelle teilt und etwas erweitert bis in die Fransen reicht. Die Form der Htflgl. und Palpen (♀) wie bei *Corcyra*. Vdflgllänge c. 12, grösste Breite 5 mm. Möglicherweise liegt eine neue Art vor.

**20. Lamoria anella** Schiff. — Rbl. Cat. N. 15.

Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts von Alexandrien. Bacos Ramleh (Oktbr. a. Licht), und Kairo (Andres) stimmen mit solchen aus Südeuropa. Zwei sehr kleine schmalflügelige ♀ von Herzog im November bei Kairo erbeutet gehören vielleicht zur Form *imbella* Wlk. (Rag. Mon. II p. 437 Pl. 45 Fig. 12).

**\*21. Ancyrolomia tripolitella** Rbl. zool. Jahrb. (Abt. Syst.) XXVII p. 283.

Ein frisches ♂ aus der Umgebung Alexandriens von Andres stimmt ganz mit den Typen aus Tripolis überein.

**22. *Talis afra*** Bak. Tr. Ent. Soc. 1894 p. 47 Pl. 1, Fig. 16. — Rbl. Cat. N. 180.

Zwei ♂ mit der Bezeichnung „Kingi 29. September und 29. Oktober“ von Andres gehören dieser schönen Art an. Die männlichen Fühler sind einreihig gekämmt.

**\*23. *Anerastia ablutella*** Z. — Rbl. Cat. N. 203.

Ein einzelnes ♂ aus der Umgebung Alexandriens (Blumencron) zeigt trüb ockergelbe Vdflgl. mit kleinem einfachen schwärzlichen Mittelpunkt und schwärzlich bestäubten Adern. Die weisslichen Htflgl. sind gegen Spitze und Saum bräunlich. Bei der starken Variabilität der Art (vgl. Hmps. in Rag. Mon. II. p. 404 und Carad. Iris XXIV p. 117) ziehe ich das Stück unbedenklich zu *ablutella*.

**\*24. *Saluria maculivittella*** Rag. — Rbl. Cat. N. 217.

Ein weibliches Stück von Aboukir, am 28. September erbeutet (Andres). Die Art ist auch aus Syrien bekannt.

**25. *Ematheudes punctella*** Tr. — Rbl. Cat. N. 219.

Ein ♂ aus der Umgebung von Bacos Ramleh von Andres zur Bestimmung erhalten. Die Art wurde bereits von Baker für die Umgebung Alexandriens angegeben.

**26. *Ephestia elutella*** Hb. — Rbl. Cat. N. 283.

Von Dr. Draudt, anfangs Juli bei Minia erbeutet, eingesandt.

**\*27. *Heterographis hellenica*** Stgr. — Rbl. Cat. N. 341.

Zwei Stücke, am 6. Juli bei Luxor erbeutet, kamen mir von Dr. Draudt zur Bestimmung zu.

**\*28. *Heterographis ephedrella*** HS. — Rbl. Cat. N. 369.

Eine Serie im April am Licht erbeuteter Stücke schickte Andres aus der Umgebung Alexandriens ein. Dieselben stammen zum Teil aus der Mariout. Die Art variiert sehr stark. Die Vdflgl. sind bald rötlich ockergelb mit mehr oder weniger dunklem, fast viereckigen Innenrandfleck bei  $\frac{1}{4}$  der Flügellänge, bald vorherrschend violettgrau.

**\*29. Euzophera osseatella** Tr. — Rbl. Cat. N. 449.

Zwei weibliche Stücke in Bacos Ramleh am 12. und 20. Novbr. erbeutet (Andres) stimmen ganz mit Stücken aus Syrien überein.

**\*30. Salebria cingilella** Z. var. **brucella** Stgr. — Rbl. Cat. N. 609 a.

Ein ♀ fiel am 12. Dezbr. 1910 aus einer Puppe aus, die ich von Herrn Debski erhielt. Er fand die Raupe in Heluan auf Tamarix.

**31. Salebria psammenitella** Z. — Rbl. Cat. N. 631.

Ein gezogenes ♂ mit der Bezeichnung „Kafr. Zagar. Raupe an Acacia nilotica. Juni“ wurde von mir für Dr. Dampf bestimmt und nachträglich dem Hofmuseum freundlichst überlassen.

**\*32. Salebria terrella** Rag. Mon. I. p. 389, Pl. 13, Fig. 15.

Zwei weibliche Stücke von Herzog wahrscheinlich im November bei Kairo erbeutet, gehören fast zweifellos dieser nach ostafrikanischen Stücken (Natal, Zanzibar) beschriebenen Art an. Beide sind längs des Innenrandes schwärzlich verdunkelt, wie auch Ragonot angibt, und zeigen eine gebrochene schwärzliche (undeutliche) erste Querlinie erst bei  $\frac{2}{5}$  der Vdflglänge. (M. C.) — Ein kleines ♂ von Bacos 8. Novbr. gehört wahrscheinlich auch hierher.

**\*33. Salebria dionysia** Z. — Rbl. Cat. N. 632.

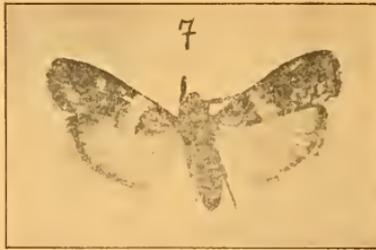
Ein einzelnes ♀ von Bacos Ramleh bei Alexandrien im Juni erbeutet erhielt ich von Dr. Draudt. Die Art ist viel kleiner als die vorige, die Vdflgl. sind schwächer gezeichnet, mehr gelblich gefärbt.

**\*34. Triaenoneura albifascia** Rbl. n. sp. (♀.)

Ein gut erhaltenes weibliches Stück mit der Angabe „28. Mai 1911, Kobur el Omara“ von Andres aus der Umgebung Alexandriens erhalten gehört einer neuen Art aus der bisher für monotypisch gehaltenen Gattung *Triaenoneura* Rag. an, deren Flügelgeäder durch die langgestielten Ader  $C_1$ ,  $M_2$  u.  $M_3$  (Ader 3, 4 und 5) der Vdflgl. ganz isoliert unter den Phycidinen steht (vergl. Rag. Mon. Pl. 2. Fig. 8).

Da die typische Art *laticinctella* Wlk. ebenfalls aus Aegypten stammt, dachte ich zuerst nur ein frisches

Stück dieser vor mir zu haben. Die schwarzbraune (bei *laticinctella* ockerbräunliche) Grundfarbe der Vdflg. und



*Triaenoneura albifascia* Rbl. ♀ (2/1)

die von parallelen Rändern (bei *laticinctella* nach aussen eckig) begrenzte weisse Schrägbinde vor der Mitte schliesst jedoch jede artliche Zusammengehörigkeit aus.

Die schwärzlich braunen, fadenförmigen Fühler reichen über  $\frac{1}{2}$  der Vorderrandlänge. Das verdickte Basalglied ist mässig lang. Scheitel und Palpen sind dick beschuppt, rotbraun. Das schwach gekrümmte Mittiglied der Palpen reicht bereits bis zur Scheitelhöhe, das viel schmälere Endglied von ca  $\frac{1}{3}$  Länge des Mittigliedes ist stumpf zugespitzt. Die Nebpalpen sind unsichtbar, der Rüssel normal entwickelt.

Der Thorax ist schwärzlich braun, nach hinten, sowie die Schulterdecken, weissgrau. Der Hinterleib ist schwärzlich mit ockergelber Spitze, am Rücken mit breiten weissen Segmenträndern. Ein schwarzbrauner Schuppenbüschel liegt am Rücken des ersten Segmentes. Brust und Bauchseite des Hinterleibes sind weissgrau, die Beine schwärzlich bestäubt mit weissgrau geringten Gliederenden.

Die breiten stumpfgerundeten Vdflgl. mit vor der Spitze stärker gerundeten Vorderrand zeigen eine schwarzbraune Grundfarbe mit rötlich brauner und silbergrauer Einmischung. Die Beschuppung ist raub, an manchen Stellen fast erhaben. Bei  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge liegt eine beideseits tief schwarz begrenzte, rein weisse Schrägbinde, die sich gegen den Vorderrand nur wenig verengt. Das Saumfeld scheint zeichnungslos. Die sehr breiten, rotbraunen Fransen führen an der Basis eine

dichtere, mehr weissgraue Beschuppung. Die halbdurchsichtigen Htflgl. sind weiss, gegen den Saum schwach verdunkelt mit schwarzbrauner, weissdurchschnittener Saumlinie. Die breiten Fransen weiss, gegen die Spitze bräunlich verdunkelt mit undeutlichen feinen Teilungslinien.

Die Unterseite aller Flügel weisslich, jene der Htflgl. mit gelblich erscheinender Schrägbinde und an der Spitze rötliche Fransen. Vdflglänge 9. Exp. 17 mm (Type M. C.)

**35. Nephopteryx (Centolopha) isidis** Z. — Rbl. Cat. N. 648.

Ein gezogenes ♂ von Heluan von Debski mit der Bezeichnung: larv. in floribus Albinia lebbek 14. Mai 1910, imago 3. Juni 1910.

**\*36. Nephopteryx rubromixta** n. sp. (♂).

Ein einzelnes ♂ mit der Bezeichnung „Mariout, Okt. 1911“ (Andres) steht wahrscheinlich der mir in natura unbekanntem *N. emussiatella* Rag. aus Ostafrika zunächst, hat aber auch manche Aehnlichkeit mit der aegyptischen *Salebria psammenitella* Z., so dass die Angabe der Unterschiede von letzterer Art am besten zu ihrer Kenntlichmachung dienen dürfte. Der Schuppenbusch an der Basis der Fühlergeissel ist grösser, breiter und viel tiefer schwarz. Die Palpen (dem Gattungscharakter entsprechend) mit stumpfgerundetem Endglied, überragen nicht den Scheitel. Die Vdflgl. schwärzlich braungrau mit feinem schwärzlichen Mittelmond und doppelten solchen Querstreifen, die mehr oder weniger purpurrot au gefüllt sind. Der erste Querstreifen nach  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge zeigt die rote Ausfüllung in der Flügelmitte besonders deutlich, fast als Makel. Der hintere Querstreifen ist viel undeutlicher, aber mehr geschwungen. Die Saumlinie (aller Flügel) dick schwarz. Die Fransen sehr breit, im Endtrittel weisslich mit 2 dunklen Teilungslinien. Die Htflgl weisslich, gegen die Ränder verdunkelt, mit weisser scharfer Linie an der Fransenbasis (nach der schwarzen Saumlinie). Unterseits alle Flügel schmutzig grau, gegen den Vorderrand dunkel. Vdflglänge 10. Exp. 20 mm. (in coll. Andres).

Das Exemplar schlüpfte am 11. Oktober aus einer in einem leeren Kokon von *Taragama acaciae* gefundenen

Puppe. Die Raupe dürfte daher auf Akazie leben. (Andres.)

**37. Nephopteryx divisella** Dup. — Rbl. Cat. N. 667.

Ein ♀ mit der Bezeichnung „Siout 15. Oktober 1911.“ von Andres.

**\*38. Nephopteryx ochriplaga** Rbl. Verh. Naturw. Ver. Karlsruhe 21 Bd. 1909 p. 64.

Ein ♂ von Bacos Ramleh, Oktober (Andres) stimmt mit der Type von Sinai. <sup>1)</sup>

**\*39. Myelois nivosella** Rag. — Rbl. Cat. N. 763.

Ein grosses ♂ (Vdflglänge 13 mm) in Mariout am Licht im April 1911 von Andres erbeutet, gehört höchstwahrscheinlich dieser Art an. Die Vdflgl. erscheinen sehr schmal, reinweiss, glänzend, mit feinem dunklen Vorderrand. Die Htflgl. weissgrau, gegen den Vorderrand schwach bräunlich, mit rein weissen Fransen.

Unterseite der Vdflgl. schwarzgrau, vor dem Saum, sowie die Fransen weiss, jene der Htflgl. weiss mit ziemlich breit dunkelgrau gefärbtem Vorderrand. Fühler und Beine bräunlich, letztere mit weiss beschuppten Schienen. Die kurzen anliegenden Palpen gelblich. Der (verölte) Körper ist weiss. (Coll. Andres.)

**\*40. Lepidogma tamaricalis** Mn. — Rbl. Cat. N. 801.

Ein gut erhaltenes ♂ aus der Umgebung Alexandriens. Von Andres zur Bestimmung erhalten. Die Art ist auch aus Palaestina (det. Rbl.) bekannt geworden.

**\*41. Endotricha jordana** Hmps. — Rbl. Cat. N. 812.

Mehrere Stücke mit der Bezeichnung „Kairo 18. Juni, Minia 4. Juli 1910 und Luxor 8. Juli“ von Dr. Draudt dürften von Ferrante erbeutet worden sein. Dieselben stimmen vollständig mit der Originalbeschreibung Hampsons überein. (Ein Pärchen M. C.)

**42. Aglossa pinguinalis asiatica** Ersch. — Rbl. Cat. N. 825 b.

Mehrere Stücke mit der Bezeichnung „Kingi 10. und 29. April an Licht“ von H. Andres erhalten. Ein scharf

<sup>1)</sup> Ein kleines schadhaftes ♀ einer Nephopteryx-Art von Bacos 20. Okt. gleicht am meisten *N. rhenella* Zk. ist aber viel kleiner mit feinem schwarzen Mittelmond der Vdflgl.

gezeichnetes ♀ von Kairo (Andres) gehört der Stammform an.

**43. Aglossa cuprealis** Hb. — Rbl. Cat. N. 831.

Ein sehr liches ♂ von „Birket See“ bei Kairo im November von Herzog erbeutet (M. C.) kommt der Type von *Agl. ocellalis* (Koll) Led. (Pyr. p. 165 Taf. 7, Fig. 9), welche die Bezeichnung „Kotschy 1843 Senaar“ trägt, durch Reduktion der dunklen Bestäubung der Vdflgl., wobei sich augenförmige lichte, kleine Flecke mit dunklen Mittelpunkten ergeben, so nahe, dass ich glaube, dass es sich auch bei *occellalis* nur um eine *Cuprealis*form handeln dürfte. Organische Verschiedenheiten liegen keine vor.

**44. Pyralis farinalis** L. — Rbl. Cat. N. 836.

Zwei Stücke von Bacos Ramleh von Andres.

**45. Constantia bella** Bak. — Rbl. Cat. sub. N. 865.

Zwei geflogene ♂ von „Kingi, 20. April an Licht“ von Andres erhalten, gehören zweifellos zu dieser von Baker nach Stücken aus der Umgebung von Alexandrien publizierten Art, die von Hampson (und ihm folgend auch im Katalog) mit Unrecht als Synonym von *C. syrtales* Rag. aufgeführt wurde. Schon die mehr oder weniger deutlich auftretende rosenrote Einmischung der Vflgl. schliesst eine artliche Vereinigung aus. Auch ist die Art viel robuster als *syrtales*.

**46. Constantia pectinalis** HS. — Rbl. Cat. N. 874 = *quadripunctata* Bak. Tr. Ent. Soc. 1894 p. 45 T. 1 Fig. 13.

Von dieser aus der Umgebung Alexandriens als *quadripunctata* beschriebenen Art liegen eine Anzahl Stücke (♂♀) vor. Die meisten tragen die Bezeichnung „Kingi, 24. und 29. April an Licht“ und stammen von Andres und Dr. Draudt. Die Stücke vermag ich nur durch bedeutendere Grösse von einem korsischen Pärchen der *C. pectinalis* HS. zu trennen. Vielleicht liegt eine aegyptische Lokalform dieser auch von Sizilien und Tunis (Joannis) bekannten Art vor. Sehr nahe kommt derselben auch die *Const. caidalis* Hmps. von Biskra, die aber im männlichen Geschlecht etwas bräunliche (bei *pectinalis quadripunctata* rein weisse) Hflgl. besitzt. Die ersten Stücke aus Aegypten bestimmte ich irrtümlich als *caidalis*. —

Ein sehr kleines lichtiges ♀ mit der Bezeichnung „Aboukir, 28. Sept. 11“ von Andres zur Bestimmung erhalten, ziehe ich auch hierher.

\*47. *Constantia infulalis* Led. — Rbl. Cat. N. 876.

Drei Stücke von Andres, davon 2 ♂ mit der Bezeichnung „Kingi, 26. April 1911 an Licht“ gehören dieser bereits auch aus Tunis bekannt gewordenen Art an.

\*48. *Constantia debskii* n. sp. (♀).

Zwei weibliche Stücke, welche Herr Debski bei Heluan aus der Raupe gezogen hat, vermag ich mit keiner anderen Art zu vereinen.

Am nächsten verwandt mit der von mir ebenfalls nur nach weiblichen Stücken von der Sinai Halbinsel beschriebenen *s i n a i c a* (zool. bot. Verh. 1903 S. 586), jedoch beträchtlich kleiner und schmalerflügelig, die Vflgl. ebenfalls schmutzig gelbgrau, die weisslichen Querstreifen sehr breit und gegen den Innenrand stark konvergierend, so daß sie bei einem Stücke fast zusammenstossen. Uebrigens differieren beide Stücke ziemlich stark von einander.



Fig. 8 *Const. debskii* Rbl ♀ ( $\frac{2}{1}$ ) Fig. 9. *Const. sinaica* Rbl. ♀ ( $\frac{2}{1}$ ).

Der Körper ist robuster, die Palpen sind kürzer als bei *sinaica*, die zum Vergleiche mit abgebildet wurde. Eine ausführliche Beschreibung dieser Art kann erst nach Entdeckung männlicher Stücke erfolgen.

Herr *Debski* fand die Raupe am 3. und 26. März 1910 auf *Zygophyllum album* und erhielt die Falter am 29. Mai bezw. 3. Juni (MC.)

Wie *Const. sinaica* in der Nähe von *Const. sanctalis* Hmps. einzureihen.

\*49. *Actenia orbicentralis* Rbl. — Iris XV. p. 102 T. 4 Fig. 4.

Ein ♂ mit der Bezeichnung „Kingi, 29. September“ (Andres) stimmt ganz mit den Typen aus Palaestina.

\*50. *Cledeobia syriaca* Rbl. — Iris XVI. p. 5.

Ein frisches ♂ mit der Bezeichnung „Amrich, 6. Oktober 1911“ (Andres) stimmt ebenfalls vollständig mit den Typen aus dem Jordantal.

51. *Nymphula fuscomarginata* Bak. — Rbl. Cat. N. 919. Ein sehr grosses (Vdflänge 11,5 mm), auf den Flügeln dicht schwärzlichbraun bestäubtes Stück (ohne Fühler und Hinterleib) mit der Bezeichnung „Bacos an Licht 6. April 1911“ (Andres) und ein kleines (Vdflänge 9 mm) stark weissliches ♀ mit der Bezeichnung „Dessonnes Mai“ (Dr. Dampf, M. C.) gehören dieser von gleicher Lokalität (Alexandrien) beschriebene Art an, deren Abbildung (Tr. Ent. Soc. 1894 T. 1 Fig. 17) unkenntlich ist.

52. *Duponchelia fovealis* Z. — Rbl. Cat. N. 927.

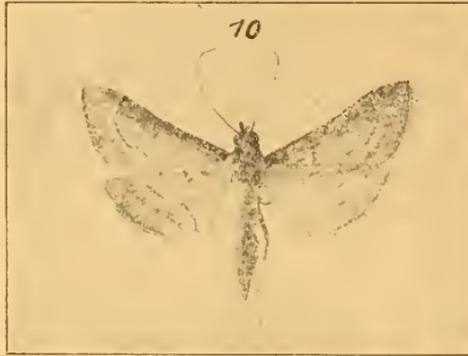
Zwei von Andres im Mai bei Bacos erbeutete Stücke dieser schon von Baker für Aegypten angeführten Art. Ein sehr grosses ♀ von Bacos wurde am 11. Oktober erbeutet (Andres).

\*53. *Bradina andresi* n. sp. (♂).

Ein sehr gut erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Choubrah 20. Mai 1910“ von Andres zur Bestimmung erhalten, gehört einer neuen Art bei *admixtalis* Wlk. an, unterscheidet sich aber von ihr sogleich durch bedeutendere Grösse, strohgelbe, glänzende Färbung und das nicht verdunkelte Saumfeld aller Flügel.

Allgemeinfärbung glänzend strohgelb, die Palpen auf der Aussenseite schwärzlichbraun. Die Vdflgl. sind längs des Vorderrandes, namentlich gegen die Basis, schwärzlich verdunkelt. Der erste schwärzliche Querstreifen bei  $\frac{1}{4}$  nur schwach gebogen, der äussere stark geschwungen, am Vorderrand etwas verdickt. Am Schlusse der Mittelzelle ein feiner hakenartiger Querstrich. Im Saumfelde

aller Flügel die undeutliche, schattenartige dunkle Begrenzung der Wellenlinie, die Htflgl. sonst nur noch mit der stark geschwungenen äusseren Querlinie. Alle Flügel mit schwärzlicher Saumlinie. Die Fransen weisslich mit undeutlicher dunkler Teilungslinie nahe der Basis.



*Bradina andresi* Rbl. ♂ ( $\frac{2}{1}$ ).

Die Unterseite beträchtlich blässer mit blass durchscheinender Zeichnung der Oberseite. Vdflänge 10, Exp. 21 mm.

Nach Herrn Adolf Andres benannt, in dessen Sammlung sich die Type befindet.

Eine nahestehende kleinere Art liegt mir aus Südafrika (Holub M.C.) vor, welche aber viel schärfer gezeichnet ist und auch auf den Htflgl. 2 Querstreifen nebst der streifenartigen dunklen Begrenzung der Wellenlinie besitzt.

\*54. *Ercta ornatalis* Dup. — Rbl. Cat. N. 987.

Zwei Stücke von Bacos Ramleh am 23. Sept. und 12. Nov. am Licht gefangen, schickte H. Andres ein.

\*55. *Glyphodes unionalis* Hb. — Rbl. Cat. N. 998.

Mehrere Stücke bei Bacos Ramleh im Juli erbeutet, von Andres zur Bestimmung erhalten.

\*56. *Nomophila noctuella* Schiff. — Rbl. Cat. N. 1039.

Zahlreiche Stücke von Andres in der Umgebung von Bacos Ramleh, Kingi, Mariout im April und Mai erbeutet. Herzog fand die Art auch im Mokattamgebirge im November.

\*57. *Pachyzancla licarsialis* Wlk. — Rbl. Cat. N. 1040.  
Mehrere Stücke bei Bacos Ramleh im August und am 31. Oktober 1910 am Licht (Andres). Herzog traf die Art im November bei Kairo.

\*58. *Phlyctaenodes ustrinalis* Chr. — Rbl. Cat. N. 1059.  
Ein ♀ mit der Bezeichnung „Hawaria Juni“ von Andres aus der Umgebung Alexandriens zur Bestimmung erhalten. Die Art kommt auch in Palaestina vor (M. C.)

59. *Phlyctaenodes nudalis* Hb. — Rbl. Cat. N. 1058.  
Von „Bacos Ramleh, 17. Mai“ (Andres) zur Bestimmung erhalten.

\*60. *Cybolomia arenosalis* n. sp. (♂).

Ein sehr gut erhaltenes männliches Stück von Baron Fischer im Jahre 1891 in Aegypten, wahrscheinlich bei Luxor erbeutet, gehört einer neuen Art an, welche mit *C. guyoti* Rbl.<sup>1)</sup> von der Sinai-Halbinsel am nächsten verwandt ist, sich von ihr aber durch viel bedeutendere



*Cybolomia arenosalis* Rbl. ♂ (<sup>2</sup>/<sub>1</sub>)

Grösse, viel hellere, gelblich sandfarbige Vdflgl. und viel schwächere Saumlinie, namentlich auf den weisslichen Htflgl., sicher unterscheidet.

Die kurzen einfachen Fühler gelbgrau, Kopf sowie Palpen weisslich. Der Thorax gelblich sandfarben, die zeichnungslosen Beine heller, der Hinterleib weissgrau.

Die sehr gestreckten Vdflgl. bleich gelblich sandfarben, fein dunkel bestäubt mit einer feinen geschwungenen dunklen Querlinie nach <sup>3</sup>/<sub>4</sub> der Flügellänge und einer Querreihe dunkler Fleckchen längs des Saumes bis nahe unter die Spitze. Eines derselben oberhalb des Innenwinkels bildet einen schwarzen Punkt. Die sehr breiten Fransen weisslich mit bräunlicher Teilungslinie

<sup>1)</sup> Verh. Naturw. Ver. Karlsruhe 21 Bnd. 1909 p. 66.

am Ende. Htflgl. durchaus weisslich mit kaum ange-  
deudeter dunkler Saumlinie. Unterseite der Vdflgl. sand-  
farben, jene der Htflgl. weiß. Vdflgl. 7, Exp. 13.5 mm (M. C.)

Ich dachte anfänglich an eine Vertreterin der Gattung  
*Krombia* Chrét. Die volle Zahl der Adern namentlich  
auf den Htflgl. schliesst jedoch eine Zugehörigkeit zu  
dieser Gattung aus. Auch blieb Mr. Chrétien, dem ich  
eine Kopie der Abbildung zusandte, die Art unbekannt.

**\*61. *Metasia hymenalis* Gn.** — Rbl. Cat. N. 1116.

Zwei weibliche Stücke mit der Bezeichnung „Ha-  
waria Juni“ und „Marg Mai“ von Andres erhalten. Viel-  
leicht gehört *Hypotia* (*Constantia*) *bilinea* Bak. (Cat.  
879) zu dieser Art.

**\*62. *Metasia carnealis* Tr.** — Rbl. Cat. N. 1123.

Ein geflogenes ♂ mit der Bezeichnung „Hawaria Juni“  
1911 von Andres zur Bestimmung erhalten.

**63. *Pionea ferrugalis* Hb.** — Rbl. Cat. N. 1151.

In Anzahl bei Bacos Ramleh und Mariout im April  
und Mai am Licht erbeutet. (Andres).

**\*64. *Pyrausta nubilalis* Hb.** — Rbl. Cat. N. 1218.

Mehrere Stücke, darunter ein im Juli bei Bacos  
Ramleh erbeutetes ♀, von Andres erhalten. Wahr-  
scheinlich Kulturschädling.

**\*65. *Noctuelia floralis* Hb.** — Rbl. Cat. N. 1218.

Ein grosses ♂ von Andres und ein sehr kleines, auch  
auf den Vdflgl. ockergelb gefärbtes ♂ mit der Bezeich-  
nung „Luxor 6. Juli 1910“ von Dr. Draudt erhalten.

### **Pterophoridae.**

**66. *Pterophorus monadactylus* L.** — Rbl. Cat. N. 1387.

Kairo 14. Juni ein kleines, gelbgraues Stück (Dr.  
Draudt). Bereits von Baker für die Umgebung Alexan-  
driens angeführt.

**\*67. *Agdistis frankeniae* Z.** — Rbl. Cat. N. 1420.

Nur Debski zog ein Stück bei Heluan aus einer auf  
*Frankenia* anfangs Juni gefundenen Raupe. Der Falter  
erschien am 25. Juni.

**68. *Agdistis tamaricis* Z. — Rbl. Cat. N. 1428.**

Im Februar und März gefundene Raupen ergaben bei Heluan mehrere Falter (Debski). Auch aus der Umgebung Alexandriens (Baker, Andres).

**Tortricidae.****\*69. *Euxanthis ramessana* n. sp. (♂).**

Ein einzelnes ♂ von Bir Viktoria Nov. 1910 gehört nach den gestielten Adern  $M_3$  und  $C_1$  der Htflgl. in die Gattung *Euxanthis*, steht aber keiner mir bekannten Art besonders nahe.

Kopf samt spitzen Palpen, Schulterdecken und Fühler weisslich. Letztere erreichen nicht die halbe Vorderrandlänge und sind mit langen Wimperpinseln besetzt. Der Hinterleib gelbgrau (sandfarben). Ebenso gefärbt sind die annähernd wie bei *elongana* geformten Vdflgl., die durch graue Bestäubung namentlich im Saumfelde schwach gegittert erscheinen. Die Saumlinie in grau; die weisslichen Fransen mit 2 bräunlichen Teilungslinien. Die sehr breiten Htflgl. staubgrau mit weisslichen Fransen. Unterseite der Vdfl. ziemlich dunkelbräunlich, jene der Htflgl. schmutzig grau mit weisslichen Fransen. Vdflgl. 9, Exp. 17 mm (M.C.)

**\*70. *Polychrosis botrana* Schiff. — Rbl. Cat. N. 1949.**

Mehrfach von Andres in der Umgebung Alexandriens im Juli erbeutet, mit dem Bemerkten erhalten, dass die Art an den in Gärten kultivierten Trauben sehr grossen Schaden bereitet.

H. v. Blumencron erzog die Art aus Raupen, die er im Juli auf den Oleanderbäumen im Hotel Beurivage in Alexandrien gefunden hatte. Die Falter erschienen vom 25. Juli ab.

**\*71. *Grapholitha planifrontana* n. sp. (♂♀).**

Herr Debski fand in den Schoten von *Fasetia aegyptiaca*, einer Crucifere, bei Heluan schon im Jänner, Februar die Raupen und später die Puppen einer Tortricide, deren Falter vom 6. März bis 24. April erschienen. Leider ist der Erhaltungszustand der Stücke ein durchaus schlechter. Trotzdem lässt sich die bei *leplastriana* Curt. einzureihende kleine Art ausreichend erkennen.

Kopf und Thorax weiss, die Palpen aussen grau-staubig. Die auffallend flache Beschuppung der Stirne tritt nach unten in einer Spitze vor und ist silberglänzend weiss. Die Fühler sehr kurz, nicht bis  $\frac{1}{2}$  der Vorderrandslänge reichend, weissgrau, beim ♂ sehr kurz bewimpert. Der Hinterleib gelbgrau (zumeist verölt), die Beine weissgrau, alle Tarsen weiss, scharf schwarz geringt, die Vorder- und Mittelschienen aussen grau-staubig mit weissen Querbinden.

Die ziemlich kurzen, ganz stumpf gerundeten Vdflgl. sind weiss, namentlich in der Flügelspitze gelblich gemischt und durch bräunliche Querstrichelchen, die an der Basis des Innenrandes fleckartig werden, unruhig gezeichnet. Längs des ganzen Vorderrandes, von der Basis bis zur Flügelspitze, liegen ca. 14, durch dunkle Zwischenräume von einander getrennte, einfache silbergraue Vorderrandshäckchen, die eine schräge Richtung nach aussen haben und sich zuweilen gegen das grosse Spiegelfeld in Bleilinen fortsetzen. Letzteres ist sehr ausgedehnt, glänzend bleigrau mit zerrissener weisser Begrenzung und ganz kurzen schwarzen Längsstrichen und Punkten. Die Saumlinie schwarzstaubig, die Fransen dicht grau bestäubt mit undeutlichen Teilungslinien. Die Htflgl. gelblich weissgrau, vor dem Saume zuweilen dunkler mit breiten weissen Fransen, die an der Basis eine graue Staublinie führen.

Die glänzende Unterseite der Vdflgl. grau, jene der Htflgl. weiss. Vflgllänge 5; Exp. 11 mm. (M.C.) Durch die flache Stirne und grossen bleigrauen Flecken im Spiegelfeld der Vdflgl. sehr ausgezeichnet.

**72. *Pamene pharaonona* Koll. — Rbl. Cat. N. 2233.**

Ein defektes Stück aus der Umgebung Alexandriens von Andres.

**Glyphipterygidae.**

**73. *Simaethis aegyptiaca* Z. Stett. e. Z. 1867 p. 396; Tr. Ent. Soc. 1867 p. 461. T. 24 Fig. 1.**

Ein Stück mit der Bezeichnung „Choubrah 20. Mai 1910“ von Andres zur Bestimmung erhalten.

### Plutellidae.

#### 74. *Plutella maculipennis* Curt. — Rbl. Cat. N. 2447.

Ein Stück von Heluan (Debski) mit der Bezeichnung „in floribus Zilla myagroidea, larv. 17. Jänner 1908“. Auch von Luxor „6. Juli 1910“ (Draudt).

### Gelechiidae.

\*75. *Gelechia gossypiella* Saud. Tr. Ent. Soc. Lond. III p. 284 (1842) — Maxwell-Lefroy Mem. Dep. Agric. India (Ent. Ser.) I, N. 2. p. 223 Fig.

Ich erhielt ein Stück von Andres mit der Bezeichnung „R. Cherbin ges. 8. Juni“ und nachstehender brieflicher Bemerkung: „Ich erzog die Art aus einer roten Raupe, die in Baumwollsamem lebt und durch Anfressen desselben sehr schädlich wird. Die Raupe befindet sich im Oktober in der Baumwollkapsel und überwintert als solche zwischen zusammengesponnenen Samen. Der Falter erscheint im Juni. Es könnte sich um den bereits von Vosseler aus Deutsch-Ostafrika erwähnten roten Kapselwurm (*Gelechia gossypiella*) handeln, der dort den Baumwollkulturen sehr schädlich ist, dessen Vorkommen in Aegypten aber bis jetzt unbeachtet geblieben zu sein scheint.“ Die Vermutung des Einsenders hat sich bestätigt, es handelt sich zweifellos um diesen in Ostindien weit verbreiteten Baumwollschädling. Da in der deutschen Literatur keine deskriptiven Angaben über die ökonomisch so wichtige Art vorliegen, sei eine kurze Diagnose des eingesandten Stückes (♂) gegeben.

Die Fühler reichen bis  $\frac{3}{4}$  der Vorderrandlänge, ihr kurzes Basalglied zeigt unten einige lange Borsten, die auf ihrer Innenseite gezähnelte und bewimperte Geißel (♂) ist gelbbraun, undeutlich schwarz geringt. Kopf samt Palpen gelbbraun, letztere stark sichelförmig aufgebogen, aussen schwarz bestäubt, mit rauh beschupptem Mittelglied und fast ebenso langem unter der Spitze schwarz geringten Endglied. Der Thorax mehr grau bestäubt mit hellgelbbraunen Schulterdecken, der Hinterleib dunkelgrau mit gelblichem Afterbüschel. Die gelblichen Beine aussen schwarz bestäubt mit hellen Gliederenden. Die lange Behaarung der Hinterschienen gelbgrau.

Die relativ schmalen, sehr spitz endenden Vdflgl. rötlich gelbbraun mit zerrissener (wolkiger) schwarzer

Bestäubung im Innenrandsteil und der ganzen Spitze. Am Schluss der Mittelzelle ein schwarzer Punkt auf lichterem Grund. Die ausnehmend langen Fransen gelbbraun, in der Basalhälfte mit undeutlichen schwarzen Flecken und dunkler Staublinie vor der Spitze. Die in eine lange Spitze ausgezogenen Hinterflügel grau mit einfarbigen kaum lichterem Fransen. Unterseite der Vdflgl. schwärzlichbraun mit rötlichen Fransen. Vdflglänge 7, Exp. 14 mm.

Die Abbildung bei Maxwell-Lefroy ist offenbar zu breitflügelig geraten mit zu deutlichen dunklen Querbinden der Vdflgl. Das vorliegende (gezogene) Stück dürfte unter der Durchschnittsgrösse stehen.

\*76. *Gelechia sesostrella* n. sp. (♂).

Ein einzelnes gezogenes ♂ von Heluan (Debski) mit der Bezeichnung „larv. libera fusiformis, Tamarix, 15, 29. April 1910“ gehört einer neuen Art aus der Plutelliformis-Gruppe an.

Die kurzen, nur bis  $\frac{1}{2}$  des Vorderrandes reichenden Fühler braun, undeutlich dunkel geringt. Der Kopf und Thorax rötlichgrau, das sehr breit beschuppte Palpenmittelglied heller rötlich, das ebenso lange spitze Palpenendglied weisslich, an der Basis und Spitze schwärzlich. Hinterleib und Beine gelbgrau, letztere mit schwarz gefleckten Tarsen.

Die schmalen Vdflgl. rotgelb (porphyrot), in der Vorderrandshälfte braunstaubig. Eine mittlere schwarzbraune, geschwungene Längsstrieme beginnt erst ein Stück nach der Basis und ist in der Flügelmitte nach oben gebrochen. Als Fortsetzung finden sich noch einige abgesetzte schwarze Punkte in der Mitte gegen das Apikalfeld. Das scharf abgesetzte Innenrandsfeld bleibt in seiner ganzen Länge ungetrübt rotgelb. Die blässer rötlichen Fransen auch längs des Vorderrandes schwärzlich bestäubt mit lichter Teilungslinie vor dem Ende. Die Htflgl. mit schwach vorgezogener, stumpfer Spitze hellgrau mit gelblichen Fransen. Vdflglänge 5.5, Exp. fast 12 mm (M. C.)

Von den zunächst stehenden *G. plutelliformis* Stgr. und *G. sieversi* Stgr.<sup>1)</sup> durch viel geringere

<sup>1)</sup> Diese Arten sind mit Unrecht im Katalog (2584) zusammengezogen. (Vgl. Wlsglm. Pr. Z. S. 1907 p. 938).

Grösse, kürzere Fühler, schmälere Flügel, und Mangel einer schwarzen Saumlinie der Vdflgl., von plutelliformis überdies durch die erst nach der Basis beginnende Längstrieme verschieden, die bei *G. sieversi* einen fast graden Verlauf hat. Mit der grösseren *G. erubescens* Wlsglm. (M. Mag. 1904 p. 265 Biskra) liegt keine nähere Verwandtschaft vor.

**\*77. *Lita spec.***

Ein einzelnes ♂ von Heluan (Debski) mit der Bezeichnung „larv. in folii *Zygophyllum album* 5. Febr. 08, imago 26. Febr. 1908“ gehört in die Diminutella-Gruppe und steht der *pussillella* Rbl. aus Aragonien zunächst. Wahrscheinlich liegt eine unbeschriebene Art vor.

**\*78. *Lita zygophyllella* n. p. (♂).**

Zwei weitere von *Zygophyllum album* und *Z. guyoti* im April gezogene Stücke, deren Raupen Ende März und anfangs April gefunden wurden, gehören einer von der vorigen sicher verschiedenen, fast zweifellos neuen Art an. Die Fühler weiss, schwarz geringt. Auch Gesicht und Palpen weisslich, das Mittelglied letzterer kaum verdickt, auf die Aussenseite ebenso wie das kurze, spitze Endglied mit schwarzem Fleck gezeichnet. Schulter und Thorax trüb ockergelb, etwas graustaubig. Hinterleib und Beine weissgrau, letztere mit schwärzlich gefleckten Tarsen.

Die Vdflgl. gleichbreit, trüb ockergelb in der heller gelben Spitze (bei einem der beiden Stücke auch längs des Vorderrandes) schwarzstaubig. Drei undeutlich begrenzte, bräunliche Flecken liegen in gleichen Abständen von einander und bilden undeutliche Querbinden. Die Fransen mit schwarzer Staublinie um die Spitze. Die Htflgl. mit lang ausgezogener Spitze gelblichgrau. Ebenso die etwas dunklere Unterseite der Vdflgl. Vdflglänge 5, Exp. ca. 10 mm. (Debski, M. C.)

**\*79. *Teleia hyoscyamella* n. sp. (♂)**

Zwei (leider defekte) weibliche Stücke von Heluan (Debski) mit der Angabe „larv. 4. April 1910 cuniculi *Hyoscyamus muticus*, imago 18. April 1910“ und „nympha *Tamarix* 9. April. imago 18. April 1910“ gehören einer neuen, eigentümlich gedrungen, fast durchaus ockergelb gefärbten Art an. Körper gedrungen. Kopf samt Fühler

und Palpen ockergelb. Die Fühler gegen die Spitze fein gezähnt, das Palpenendglied ( $\frac{2}{3}$  des raubbeschuppten Mittelgliedes) vor der helleren Spitze mit undeutlichem schwärzlichen Ring. Auch Thorax, Hinterleibsrücken und Beine ockergelb, letztere mit dunkler gefleckten Tarsen. Die Bauchseite des Körpers ist lichter ockergelb.

Die kurzen Flügel mit geradem Vorderrand sind ockergelb, bräunlich bestäubt mit bräunlichen, undeutlichen, kurzen Längsstrichelchen in der Falte und auf der unteren Mittelader. Der Vorderrandsteil ist mehr gleichmässig bräunlich bestäubt. Die am Innenwinkel sehr breiten Fransen sind gelbgrau mit 2 deutlichen Teilungslinien am Ende. Die Htflgl. mit lang vorgezogener Spitze grau, gegen die Ränder ockergelb, mit ockergelblichen Fransen. Unterseite der Vdflgl. gelbbraun mit helleren Rändern. Vdfllänge 5.5 bis 6, Exp. 11 bis 12 mm (M. C.)

**\*80. *Teleia tamariciella* Z. — Rbl. Cat. N. 2740.**

Zwei Stücke von Heluan (Debski) mit der Bezeichnung „larva libera bicornuta, Tamarix, 14. Dezember 1909 bzw. 15. April 1910, imag. 14. Februar 1910 bzw. 4. Mai 1910“. Drei weitere gezogene Stücke ebendaher mit der Bezeichnung „e larv. tubicol. Tamarix April, imago 4. Mai 1910“ vermag ich trotz der oekologisch gewiss bemerkenswerten anderen Lebensweise der Raupe nicht von tamariciella sicher zu trennen<sup>1)</sup>.

**\*81. *Anacamptis polychromella* Rbl. Iris XV. p. 109.**

Zwei Stücke von „Luxor, 7. Juli 1910“ hatte ich von Dr. Draudt zur Bestimmung. Die Art wurde von mir nach Stücken von Haifa (Syrien) beschrieben.

**\*82. *Oegoconia quadripuncta* Hw. — Rbl. Cat. 3056.**

Ein weibliches Stück von Bacos Ramleh (Andres) im Oktober erbeutet.

**\*83. *Depressaria? straminella* Stgr. — Rbl. Cat. N. 3185.**

Ein einzelnes schadhaftes weibliches Stück von Carlton Dezbr. 1911 (Andres) gehört vielleicht dieser ungenügend gekannten Art an.

<sup>1)</sup> Ich dachte zuerst an *G. heligmatodes* Wlsglm. (M. Mag 1904 p. 267 aus Algier), welche aber eine andere Art ist.

**Tinaegeriidae.**

\*84. *Eretmocera? microbarbara* Wlsglm., Month. Mag. 1907 p. 149 (Algeria).

Ein einzelnes ♀ aus der Umgebung Alexandriens (Blumencron) gehört vielleicht dieser kleinen Art an. Die schwärzlichbraunen Vdflgl. zeigen nur im Apikalteil eine ockergelbliche Bestäubung, die vor der Flügelspitze einen grossen Vorderrandfleck bildet. Der Hinterleib ist rotgelb, die Palpen sind reinweiss. Vdflglänge nur 5 mm.

**Tineidae.**

\*85. *Hapsifera palaestinensis* Rbl. — Rbl. Cat. N. 4508. — ? *luridella* Bak. Tr. Ent. S. 1894 p. 56. —

Vier Stücke aus der Umgebung Alexandriens (Andres) mit der Bezeichnung „Mariout an Licht, April 1911, Kingi 20. März und Haisanich Juni“ gehören dieser von mir aus Palaestina beschriebenen Art an. Fast zweifellos führt bereits Baker (l. c.) dieselbe Art als *H. luridella* aus der Umgebung Alexandriens an. Auch ein etwas abweichendes ♀ von „Kingi, 29. Oktober 1911“ (Andres) ziehe ich hierher.

86. *Scardia mediterranea* Baker — Rbl. Cat. N. 4523.

Zwei ♂ aus der Umgebung Alexandriens von Andres mit der Bezeichnung „Kingi, Februar“. Nur das aus der Beschuppung des Mittelgliedes deutlich hervorstehende pfriemenförmige Palpenendglied spricht für die Gattung *Scardia*, der die Art gewiss nicht angehört. Zu einer näheren Untersuchung mangelt derzeit noch das erforderliche Material. Obwohl die Stücke nur 16 bis 17 mm Exp. (nach Baker 19—20) und beträchtlich schmalere Flügel als die Abbildung zeigen, glaube ich doch dieselbe Art vor mir zu haben.

87. *Trichophaga swinhoei* Butl. Pr. Z. S. 1884 p. 502; — Wlsglm ib. 1896 p. 280; — *coprobiella* Rag. Am S. Fr. 1894 p. 120 Fig. — Joannis Bull S. Fr. 1899 p. 248.

Von dieser aus Syrien, Arabien und Aegypten bereits bekannten Art liegt eine Anzahl Stücke aus der Umgebung Kairos vor. Herr Andres schreibt darüber: Die Motten wurden durch Zucht aus Raupen erhalten, die sich in den Exkrementen eines Schakals befanden.

Dieselben wurden anfangs Mai in der Wüste bei Kairo gefunden und ergaben die Falter von Ende Mai ab. Die Raupen wurden auch in Kameldünger und Hundekrementen gefunden.

**88. *Tinea fuscipunctella*** Hw. — Rbl. Cat. N. 4583.

Ein ♀ von Bacos, Dezember (Andres).

**\*89. *Tineola biskraëlla*** Rbl. — Rbl. Cat. N. 4627.

Von „Luxor, 6. Juli 1910“ hatte ich ein Stück von Dr. Draudt zur Bestimmung.

## Beiträge zur Kenntnis der Elachista-Raupen.

Von W. Martini, Sömmerda.

### **Blattmine, Raupe und Puppe der *Elachista chrysodesmella* Z.**

Diese *Elachista* erzog ich als neue Nord-Thüringer Art bei Sachsenburg, Höhenzug der Hainleite, in der Umgebung der Burgruinen, von *Brachypodium pinnatum*. Im südlichen Thüringen wurde sie bei Bad Blankenburg durch Professor Dr. Petry gefangen.

Die im Juli bis Anfang August gesammelten Raupen lieferten die Falter vom 6.—21. August. Diese gehören der zweiten Generation an, da eine leergefundene Mine sicher alt war.

Der *Nepticula*-artige Anfang der Mine liegt neben dem Blattrande, erreicht denselben nach allmählicher Verstärkung und ist mehr oder weniger mit Kot erfüllt.

Die Raupe frisst nach aufwärts, oft fast bis zur äussersten Spitze des Blattes und wendet sich dann abwärts, indem sie die Mine nun streifenartig, mehrmals wieder von oben beginnend, verbreitert. In dieser Verbreiterung verschwindet die Anfangsmine, da die Raupe auch noch den Kot entfernt, oft vollständig, seltener ist sie von den abwärts ziehenden Gängen getrennt. Die ungleichen Enden der verschiedenen Minengänge liegen in einer Mine nicht dicht aneinander, so dass deutlich zu sehen ist, wie die Raupe die Mine gebildet hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Beitrag zur Lepidopterenfauna Unter-Aegyptens. 65-92](#)